



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

XXXII.

1622

Aus Paris den 22. Julij/ Anno 1622.

Dergangenen Sontag in der Nacht / sein 3. vnder schidliche Cur-
rier / von dem Herzogen von Lothringen vnd andern Herrn / hiedurch / vnd zu
dem König passirt / die bringen mit / daß der Graf von Mansfeld in Lothrin-
gen wölle / vnd den Paß von ermeltem Herzogen begehrt / in weynung / als wö-
er in die Champaigne mit seiner Kriegsmacht etuffallen wölle / darauß alß bald Kriegs rath
gehalten / vnd der Herzog von Nevers selb viert / mergens vmb 5. Whren / auß der Post
nach Champaigne veraißt / alle nothwendige Fürsichung zu thun / ist ein greß gefehray ins ge-
mein gangen / als wann der Graf von Mansfeld schon vor der Statt were / anjeto aber ist
es ein wenig stiller / Sonst will verlauten / als wann der König diesem Grafen Jährlich
20000. Eronen zugeben ar gebetten / er Graf aber habe 100000. begehrt / In Summa man
redt anjeto nichts anders / als von dem Grafen von Mansfeld.

Es ist gewiß / daß der Pfalzgraf anjeto bey dem Herzogen von Bouillon zu Sedan ist /
wie dann solches gedachter Herzog an den König bericht / für getend / er were nur zu ihme
kommen / mit ihme sich zu vnderreden / dieweil ein Stillstand oder Tag zur Handlung / in
Teutschland solle gehalten werden / seines Raths auch zu pflegen / dann der König in Eng-
land / soll dem Pfalzgrafen geschriben haben / er soll ihme folgen / so soll ihme die Pfalz wi-
derumb eingerumbt werden / wo nicht / so möge er wol zusehen / was er anfang.

Man hat vom Pring Thomas / auß Schambri zeltung gehabt / daß die zu Neapolls den
Vice König umbbracht / vñ sich an den Papsi ergeben haben / welchem die Venediger hand-
habung darzu versprochen / er Pring Thomas von Savoy / vnd die Venediger / rüsten sich
stark.

Der Herr d'Ediguieres hat den Connciablstand mit allen angetragenen gedingen / deren
das erst vnd fürnämst / daß er von seiner Religion abtreten / vnd zur Ref. gehen solle /
endlich angenommen / vnd seind hieraßer der Erzbischof vnd Gubernator von Lyon / wie
auch der Herr von S. Chaumont vnd der von Roni / nach Grenoble veraißt / vmb die öffentliche
solennisation zusehen. Als den 5. diß der Predicant zu Grenoble ihn besucht / hat er nach lan-
gem ernstlichem Gespräch / diese Antwort davon gebracht / daß er zwar sein vorige Religion /
für recht vnd gut achtet / er mißse aber davon abtreten / ihm selbs zu gutem. Den folgenden
Tag giengen zu gemeldtem Predicanten / der Graf von Saut / vnd sein Bruder / deß d'Edi-
guieres Tochter Sohn / ihme verweisend / er hette die Güte ihres Großvaters mißbraucht /
als welchem / das den Tag zuvor gehabte Gespräch / die ganze Nacht kein ruh gelassen / dero-
wegen / er so vermessen nicht mehr sein solle / ihn zubesuchen.

Der Englißch Extraordinari Gesandte Millort Hay / wirdt täglichen allhie erwartet / soll
mit großem vntwillen vom König geschieden sein / dann der König von keinem Frieden hören
will / welches wol zuerbarmen.

Sonst soll man die Spänn / so sich zwischen dem König vnd Holländern zu Bourdeaux /
wegen der Schiff / verlauffen / verglichen haben / vnd den Holländern aller schaden / vnd
vntosien widerumb gut gemacht werden.

Aus Paris den 26. Augusti.

Der Vertrag zwischen Rey. M. vnd dem Pfalzgrafen soll gewiß gemacht sein / nämlich
daß er in seine Erbländer wider soll eingesetzt / vnd die Herrschafften ihme wider einge-
raumbt werden / hngegen selle er vnd sein Sohn / sich deß Königreichs Böhemi vnd juges-
hözigen Länder verzeihen / Spannen vnd Engelland werden für beede theil Canton lais-
se.

Deß Grafen von Mansfeld Armada macht allhie groffen schrecken / vnd gibt man stark
auß / daß ers in Frankreich führen werde / dero wegen Patenten angesetzt worden 10000.
Man

Mann / vnd 1500. Pferd / auff die Grängen zulegen. Soll verleyhe dass es nicht ihme etw
falsch ansgeden seye.

Der Englisch Extraordinari Ambassator ist allhie / aber sehr vnlustig antommen / wirdt
tiner 3. Tagen nach Engelland verreisen.

Auß Rom den 30. Julij.

Montags hat der Ritter Robert Scherri ein Engelländer / neben einem Persianischen
Schaudren/beym Papsi Audienz gehabt / vnd seine Credenzbrief überreicht.

Von Madrell ist der Französisch Ambassator wider nach hause verreis / weil der König /
von denen vor einem Jahr beichlossenen Puncten / wegen Veltin nicht weichen will / allda
man dem Don. Diego. Piemontelli 150000. Creuen bezahlt / mit seinen Galleren / so er nach
Sicilia geföhrt/die Vestung Marmora in Africa zentsetzen.

Zu Neapoli seind 4. Galleren mit Soldaten für Mayland auß Spannia angelangt/
welche 150. Rähnen mit Silber gebracht / zu Genua zuvermähnen / vnd hat der Großmeistee
zu Malta dem Prinzen Philiberto bewilligt / dass seine Galleren mit der Catholischen Ar-
mada abfahren mögen/wie auch beym Papsi angehalten / desselbigen Galleren gleichsfallt
mit solcher Armada abziehen zulassen / so aber noch nicht bewilligt.

Weiln der La. igiera sich Catholisch erclart / vnd deswegen zum Connestable Ampt tom-
men / als ist seinem Toehermann Herrn von Crecqui, die Regierung im Delphinat / auch
dem Herrn von Alincourt des heiligen Selsies Ordens Landts/ sampt dem Erzbisumb Arz-
brun/vom König übergeben worden.

Ferner hat man auß Franckreich / der Her. Zameti hat in 135. Personen / so auß Mom-
pellier weichen wöllen/erschlagen/darina auch grosse Vneinigkeit sein solle / dann die jents
ger / so sitzende Hüter haben / sich ergeben wöllen.

Der Graf von Soillon, so vor Roschelle ligt / hat selbiger Statt mit de. Ingenier Targone
grossen schaden vnd haben die Königl. die Insel Hieron eingenommen / Es haben auch
etlich dem König Roschelle übergeben wöllen / darüber aber 3. Calomische Prediger vnd 2.
Adels Personen hingerticht worden.

Auß Drüssel den 30. Julij.

Demnach der Herzog von Nivers in Franckreich / des Mansfelders Anzug vernom-
men / hat er socher die Königin bericht / vnd mit dero gutachten sich nach Schampanten in-
sein Gouverno begeben / all da vil Volck zusamen gebracht wirdt / es hat auch die Königin dem
Thylli geschriben / den Mansfelder bis in ihr Land zuverfolgen / so wölte sie ihme auch eintz
gegen ziehen / diser Orten aber besorgt man sich / er möchte ins Lälzelburgerland fallen / das
hero bereit 30000. Mann in bereitschafft / ihme widerstand zu thun / desgleichen ist auch Hen-
nezwurnd andere Grängörter zum widerstand gerüst.

Allhie verlautet / dass ein stillstand mit Pfalz auf ein Jahr lang gemacht worden / nit dem
Beding / dass der Pfalzgraf all sein Volck abdanck / doch soll der Thylli im Land bleiben / zu-
dem Mansfelder / welcher gewis abgedanck / solle sich Don Cordua mit seinem Volck na-
hen / Ist ein verdecktes Essen / wirdt bald an Tag kommen.

Auß dem Bayrischen Quartier zu Laymen den 31. Julij.

Obwol der Mansfelder vnd Halberstatter ihr Volck / selbiges durch Lothringen in
Franckreich zuführen / bereit über die Nozel gebracht / ist doch aller schwärig / vnd reis
mit gangen Corneten vnd Fahnen auß / deren vil von den Lothringischen Bayren erschla-
gen werden / Es ist auch bericht eintommen / dass der Mansfelder seinen Abschied von dem
Kriegsvolck genommen / selbige dem Halberstatter übergeben / vnd sich tranck näher Mey /
der Pfalzgraf aber von Sedan in Holland begeben habe.

Freytags hat der Obertrawt sein Reuteren auch ohne Gelt abgedanck / die haben sich
maistentheils dem Thylli zudienen durch einen Trommeter anerbotten / oder da man ihrer
nit begre / sie mit Passzetteln abziehen zulassen / Jetzt hat der Pfalzgraf nit mehr als 5.
Compagn. Meggawische Reuter in der Pfalz / so auch abgedanck sein wöllen / Sonst sit-
gen in der Marzgraffschafft Baden / noch etlich tausent Mann Bayrisches Volck.

264.

Abſchriſſe Königs Ferdinands Arreſtacton.

Wir Friederich / von Gottes Gnaden / König in Böhmen / Pfalzgraf bei Rhein / Herzog in Bayern / Marggraf in Mähren / Herzog in Schlefien / ſagen hiemit mentlich zuweiſen / daß die Hochgeborne Fürſten / unſer General / vnd General Leutenant / Fürſt vnd Graf zu Manſfeld vnd unſer freundlicher lieber Vetter / Herzog Chriſtian von Braunschweig / auch alle bey ſich habende Oberſte / Leutenant / Rittmeiſter / Capitaine vnd andere Officier / Hoch- vnd Niederhändis zu Reß vnd Fuß / vnd dero ſampthches vnderhandendes Kriegsſtück / vns bißhero alle gewerwe Kriegsdieneſt / nach aller möglichkeit gethan. Demnach vns aber die ſelbe Fürſters zu vnderhalten alle Mittel geſperret / ſie in unſer Pflicht / ohnediſt / eufferſtes verdrüben nit verſtarren mögen / ſo können wir ſie nit allein nit verdanken / daß ſie ſolcher Pflicht entlaſſen zuſein gefährlich begehet / ſondern erlaſſen ſie auch in krafft diß Breufs / freundtlich / gnädig vnd gützig / ſeind auch wol zuſetzen / daß ſie ihre ſachen anderwärts / ihrer Fürſichtigkeit / nach beſſer ſuchen mögen / welcher geſtalte ſie ſolche am gerathſamſten vnd ſüglichsen finden werden / Zu vntund deſſen / haben wir gegenwertige Arreſtation mit vnſern anzügen Hand vnderſchrieben / vnd mit vnſerm Königlichem Zuſigel wiſſentlich bekräftigen laſſen / Actum im Delbläger vor Zabern / den 15. Julij / An. 1622.

Friederich / r.

Copia deß Manſfelders Schreiben an Herrn Ehylli.

Mein Herr / ewer Schreiben haben wir vom Trommter empfangen / mögen euch nicht bergen / das wir / vnd mit vns Herzog Chriſti in von Braunschweig / ſampt der ganzen Armada / vom König in Böhmen Licentiert / in Form vnd Manier wie ihr auß beygeſchriener Copia zuerſehen / da es Key. M. gefellig / ſich vnſer zu bedienen vor allen andern / waſer in vns der Reß / ſo man vns ſchuldig / bezahlt wärdet / Vnd weil diß Schreiben zu teinem andern ende angeſehen / verbleiben wir dem Herrn wol affectionirt.

Erſt Graf zu Manſfeld.

P. S. Auf den fall / da J. Key. M. ſich vnſer nit bedienen wolte / daß ſie außs wenigſt ihr belieben laſſen / die Acht wider vns zu caſſiren / vnd außzuſetzen / vnd ein General Perdon / ſowol über die Häupter / als ganze Armada zuertheilen / wann wir ſolches empfangen / vnd ihr euch diſes gewiß zu präſtiren verobligiert / wöllten wir alß bald auß dem Reich ziehen / zu verſtaltung anderer Angelegenheiten / bitten wölltet vns ehiß hierüber Antwort ertheilen / Actum Zabern 15. Julij / Anno 1622.

Extract auß einem Schreiben 30. Julij.

Auß Engelland hat man / als ſich vnlängſt zu Londra / deß Marggrafes von Buchyns gam Bruder / ſo beim König in Engelland in groſſen anſehen / ſampt ſeiner Mutter / zum Catholiſchen Glauben bekehrt / hab der König befohlen / ein Diſputation zwiſchen dem vornehmſten Calviniſchen Prediger / D. Vito / vnd Pater Iohann Perſeo / ſo zu Londra in der neuen Gefängniß ligt / zuhalten / darbey ſich der Cangler / Biſchoff / ſampt andern Herren beſunden / der König aber hat heimlich zugehört / vnd diß dem Jeſuiter ſo wol gelungen / daß der König befohlen / vor ihme ſelbſt noch einmahl zu diſputiren / welches eben ſo glücklich / als das erſte mahl abgangen / vnangeſehen / der Calviniſch Prediger Zeit vnd Bücher gehalten / ſich darzugelafſt zu machen / dem Jeſuiter aber ſolches gemanglet / darauff der König dem Marggrafen eiltich Puncten ſchriftlich verzeichnet / deren Titel / Irthumb der Römischen Kirchen / ſo mich von derſelben Gemeinſchaft abgehalten / biß ſie verbeſſert / vnd mir darmit neben andern dergleichen / gnugsamer bericht gegeben werden. auß welche beratt die Antwort erfolget. Ob es aber dem König erſt / gibt die zeit.

Auß Lyon den 31. Julij.

Wegen deß Ladigiera annehmung deß Conneſtabel Ampts vnd bekehrung zur Römischen Kirchen / iſt ein groſſes jubiliren zu Grenoble geſchehen / vnd ein ſtatliche Proceſſion gehalten worden / dem allem hat vnſer Statthalter / Herr von Alincourt beggewohnt / vnd iſt vorgeſtern wider zurück kommen. Des mehrertheil Beaupter zu Grenoble / ſollen ihrem Herrn

Herrn nachgefolgt / vnd die Religion ebenmäßig geendert haben / damit sie bey ihren Emp-
tern bleiben.

Den 17. diß / seind 25. Wäßlen Belt / so bey 600006. Cronen halten / von Paris allhie an-
kommen / so mit 200. Speerreutter beglattet worden / solch Belt soll täglich / die Soldaten
zubezahlen / ins Königs Lager geführt werden / So seind den 29. diß / auch 300. Thonnen
Pulver allhero geschickt / vnd im Zeughaus abgeladen worden / sollen dessen noch 300. Wäß-
len folgen / alles ins Königs Lager zuführen.

Die Belägerung Mompelier wirdt gewiß fortgehen / der Herzog von Rohan soll 6000
Mann darinnen haben / auch mit Proviand vnd Arriegsmuniton wol versehen sein / in wils-
sens sich steiff zuwöhren / sie haben ihren vornämbsien Syndicum gefangen / wegen er was
heimlichen Verstand wider die Stadt soll gehabt haben / der König macht hiugegen auch
ein starke Armee. hat ein Stärktlin Pedrieux genant / 5. Meil von Mompelier gelegen /
eingenommen Weil nun sie sich zur wöhr gesetzt / hernach aber unbesonnener wiß ergeben /
hat er in 47. darinnen auffhengen lassen.

Der Herr von Rosny hat sich mit dem König verglichen / dz Povillac soll ganz geschlafft /
zu Cadillac aber die Papien vnd Nawren eingerissen werden.

Nachdem der Mansfelder den Pfalzgrafen nach Sedan beglitt / ist er nach Nicolasport
passiert / sich ins Lützelburgerland zu begeben.

Unser König befindet sich zu Pezenas / vnd sein Armada nahend Mompelier im Canal /
alda sie ihr Maj. erwarten.

Die in Mompelier haben daselbst herum alle Brunnen eingefällt / vnd 5000. Soldaten
mit gnugsamer Provison bekommen / auch jren sarnämbsien Burgermeister / auß argwohn
das er mit dem König ein heimlichen Verstand gehabt / gefangen / Sonst ist der Cennisabel
ins Delphinat passiert / Privat in Divares zubelägern.

Auß Edölen den 31. Julij.

Den 27. diß / ist der Sp'nola mit 500. Wägen / neben 2000. Engelländern / vnd 16. stück
Geschütz / auch andern Arriegs Instrumenten / von Antorf nach Bergen ob dem Soem ge-
zogen / Die Belägere machen starke Vorwerck / wollen die Stadt in 2. theil abso-
dern / vñ
ok wol sie den 25. diß / in dem Obristen Baglione Quartier gefallen / vnd 40. Soldaten nit
dergehawt / sind sie doch mit verlust in 300 Mann / darunder Herr von Famers / vnd Capitan
Mai / so hoch belagert werden / sampt einem Leutenant gebliß / wider hinein geirt er wordt.

Weil die Bergische Barren / vnd Newbürgische Soldaten / mit ihren Schanzen das
Pfaßenhütel also überhöcht / das man mit stücken hinein reichen kan / auch 600. Soldaten ne-
ben 500. Keutchen / ren Hüch auß diese seiten kommen / werden sie solche ehst anfangen zu
beschleßen.

Den 20. diß / hat Graf Heinrich vom Berg / die Stadt Hoch / im Land Clerve / nach dem
ers mit 20 stücken beschossen / glücklich einbetommen / vnd die Soldaten abziehen lassen /
Sonst liegen die Staden mit ihrem Lager bey Genney.

Auß Wien den 2. Augusti.

Vneracht der Keyserin Erönung zu Edenburg giß kluch volnzogen / ist doch der Landtag
noch nit beschloßen worden / weil die Ungarn keine Teutsche mehr in den Festungen haben
wöllen / sargebend / das durch sie alles Unheil erwachsen.

Sonst widersetzen sich die zu Brinn verhaftete Rebelln / wider die vorstehende Execution
sehr / begehren sowol als die Desierreicher / die nit weniger als sie gesündigt / gleiche Gnad
vnd Verzeihung.

Weil die Metzger / wider der Regierung Ordnung / das Rindfleisch vmb 6. kr. vnd
nach gunst verlaufen / also nehmen die Soldaten den Rößlinen das Fleisch mit gewalt auß
den Körben.

Demnach den 24. Julij / 6. Soldaten auß der Domtleaner vnd Minoriten Kirchen vil
sachen gestolen / ingleichen 7. Bewelchshaber / auß dem Key. Zahl Amt ein kirchliche sum-
ma Belt entwehrt / so verlaunt / das sie berait eingezogen seyen.

Beruckt den 10. Augusti.